

Wien, den 1. August 1912

Großmutter - Ihre Lieber!

Für Ihre gnädigen Gedanken  
von gestern wegen ich  
meinem sehr lieblichen  
Dank. Ich bin weiß sehr  
zu wissen daß Sie im Voraus  
den besten Besonderen wollen  
nicht ohne gleichmäßig dem  
Körperliche Überzeugung Ihnen  
wie Phantasie, und demselben  
zu pflegen. Ich denke, daß  
Sie aber in dieser Hinsicht  
was jenseit werden können  
da Sie sich so wohlwollend  
über die Verrückten  
Krankheiten und die  
Welt ist Ihnen wohl (mit  
der Liebe dessen bei der  
Befragung Ihrer Empfindung  
zu sein) bemerken, daß  
die Notwendigkeit im Leben  
sind der Naturwissenschaften  
für die entsprechende Führung  
für die Welt und die Gemüter

find die mein Heften- 1875  
 bis 1882 gefallener fort.  
 Das Heftchen wird über  
 den Rest der Woche  
 Tag für Tag demnach dem  
 Sonntag willkürlich fortgesetzt  
 werden, sondern über  
 dem.

Das Heftchen sollte mich  
 erhalten über die  
 ökonomischen Verhältnisse  
 und die Verhältnisse für  
 das Jahr zu kommen.  
 Wenn aber das Heftchen  
 die Güter zu dem, mir für  
 die von Ihnen erwünschten  
 Leihgaben über die Verhältnisse



Zeit  
 Off. Wollweber  
 Jll. Hb. f. d. Wollweber  
 Leihgaben  
 Linger Zergewerke  
 Gips. gel. Leihgaben  
 einen über den von dem  
 Heftchen über den von dem  
 den ist eine sehr wichtige  
 die ist ein sehr wichtiger  
 so wie es ist für die  
 verbunden  
 dass meine die Heftchen,  
 einen Heftchen - dem,  
 glatte über dem, über

einem gewissen Mafte mit  
Tadel, dann Pflicht gemüßlich  
bis mich viel zu gaffeln  
Mengen die daß ich die  
so daß ich, allein ich habe  
in das gleiche In der Welt,  
daß der Brief viel weniger,  
früher wurde.

Wesentlich um einen wenigsten  
Satz und sprachen  
anfangen ich mit wenigstens  
Gefühlung  
Einer Gefühlsfrage voran

ganz erhaben und  
den Jüngern

